

SWR2 Zeitwort

**23.08.1941:**

Daniil Charms wird für geisteskrank erklärt

Von Ulrich Land

Sendung vom: 23.08.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2022

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Gedicht von Daniil Charms:**

"Is domo wischu tschoijek ..."

Из дома вышел человек  
С дубинкой и мешком  
И в дальний путь,  
И в дальний путь  
Отправился пешком.  
Он шел все прямо и вперед  
И все вперед глядел.  
Не спал,  
не пил, Не пил, не спал,  
Не спал, не пил, не ел.

**Autor:**

Ein Mann tritt aus seinem Haus und macht sich auf einen weiten Weg. Einen Weg mit unsicherem Ausgang, wie sich zeigen wird.

Ein Gedicht aus der Feder des russischen Dichters Daniil Charms [gespr.: Daniél Charms, "ch" wie in "doch. – Schon sein Name: ein Mysterium. Eigentlich Daniil Iwanowitsch Juwatschow, nennt er sich von seinem ersten Gedicht an meistens "Charms". Vermutlich in Anlehnung ans französische "charme" – Zauber –, ans englische "harm" – Unglück – und an Sherlock Holmes. "Charms" ließ er auch in den Pass eintragen, aber es sollten noch etliche weitere Künstlernamen folgen. Auch als er keineswegs mehr davon ausgehen konnte, dass ihn diese Anonymisierung irgendwie schützen würde. Er war dem sowjetischen Staatsapparat längst ein Dorn im Auge. – Aber zurück auf Anfang, zurück zur Oktoberrevolution im Jahr 1917, zurück zur Hoffnung auf ...

**O-Ton von Konstantin Rapp:**

So eine politische und soziale Erneuerung.

**Autor:**

Konstantin Rapp, Slavist aus Freiburg.

**O-Ton von Konstantin Rapp:**

Als eine künstlerische Erneuerung der Welt, als Befreiung, als etwas ganz Neues, ganz Anderes!

**Autor:**

Charms reiht sich ein in die Riege der russischen Intelligenzija, die als Futurismus-Avantgarde vor allem in den 1920er Jahren eine künstlerische Aufbruchsbewegung nach der anderen auf den Weg bringt. Charms' Markenzeichen sind experimentelle Kurztexte, die sich der Worte weniger als Bedeutungsträger bedienen, sondern als Klang. Die Spaß an lautpoetischen Verrenkungen haben, an Assoziationen und Absurditäten, an skurrilen bis sarkastischen Ver-Satzstücken.

**O-Ton von Konstantin Rapp:**

Die sowjetische Regierung war zunächst an diesen Entwicklungen interessiert, und bei Charms müssen wir berücksichtigen, dass er mit seinen Experimenten sich allmählich zu einer unbequemen Figur für das Sowjetregime entwickelt hat.

**Autor:**

Aber zunächst noch fand er Unterschlupf in der Abteilung für Kinderliteratur des Staatsverlags.

**O-Ton von Konstantin Rapp:**

Es gibt Zeugnisse, die besagen, dass Charms Kinder eigentlich nicht leiden konnte. Aber er war bei den Kindern andererseits als Rezitator sehr beliebt.

**Autor:**

Er saß die Zeit jedenfalls nicht im Verlagsbüro ab, sondern ging mit seinen Kindergedichten und schrillen Geschichten auf Tour.

**O-Ton von Konstantin Rapp:**

Wir können diese Texte als Kippfiguren sehen. Denn das Ironische und Tragische, Tod und Leben gehen da nah beieinander. Und plötzlich kippen sie um ins Absurde, ins Groteske. Als Ausdruck der prekären Lage des sowjetischen Intellektuellen, klar, dass er in den dreißiger Jahren mit einem Publikationsverbot belegt wurde.

**Autor:**

1937, auf dem Höhepunkt der Verhaftungswelle, die Stalin über die hereinbrechen ließ, die ihm nicht bedingungslos folgten, schrieb Charms in sein Tagebuch: "Mein Gott, ich habe nurmehr eine einzige Bitte an Dich: Zerschlage mich endgültig und vernichte mich schnell, in Ewigkeit." – Worauf er nicht lange warten musste.

**Gedicht von Daniil Charms:**

"Iwotadnaasch do nosrajeya ..."

И вот однажды на заре  
Вошел он в темный лес.  
И с той поры,  
И с той поры,  
И с той поры исчез.  
Но если как-нибудь его  
Случится встретить вам,  
Тогда скорей,  
Тогда скорей,  
Скорей скажите нам.

**Autor:**

Der Mann, der sein Haus verließ, kommt in einen finsternen Wald und – verschwindet! Eben jenes Gedicht nahm man zum Vorwand, um Charms am 23. August 1941 zu verhaften. Acht Wochen nach dem Überfall Nazi-Deutschlands auf die Sowjetunion, mitten im belagerten Leningrad.

**O-Ton von Konstantin Rapp:**

Er wollte nicht zum Krieg, er soll so eine pessimistische Stimmung vermittelt haben.

**Autor:**

Das rechtsmedizinische Gutachten hält fest: "Der Angeklagte Juvačëv-Charms [gespr. Juwatschow-Charms] hat fixe Ideen, die Wahrnehmung ist gemindert. Er wird für geisteskrank und unzurechnungsfähig erklärt und hat sich in eine psychiatrische Heilanstalt zur Zwangsheilung zu begeben."

**O-Ton von Konstantin Rapp:**

Dort soll er verhungert sein, wir wissen leider nicht, wo Charmes begraben ist.

**Autor:**

Verswindet, weg, einfach weg, kein Kommentar.